

Veranstaltungskommentar

Titel:	Veranstaltung zum BM1, fachspezifische Anlage 18 - Version 2011, nur für Studierende mit Studienbeginn WS 11/12 oder früher für das Fach Ökonomische Bildung
Nummer, Art:	2.04.013, Tutorium
Lehrende/r:	Professor Dr. Dirk Loerwald, Prof. Dr. Rudolf Schröder
Semester:	Wintersemester 2012/13

Inhaltliche Erläuterung:	<p>Das Tutorium fasst die Inhalte des Moduls BM1 aus dem Wintersemester 2011/2012 noch einmal zusammen. Das fachdidaktische Referenzsystem der Ökonomischen Bildung basiert auf der Betrachtung ökonomischer Zusammenhänge der zentralen Akteure Private Haushalte, Unternehmen, Staat und internationale Wirtschaftsbeziehungen.</p> <p>Aus diesem Grund sind die drei Veranstaltungen „Fachliche Grundlagen der ökonomischen Bildung I und II“ sowie „Fachdidaktische Grundlagen der ökonomischen Bildung“, die zum Grundmodul „BM 1 Grundmodul Ökonomische Bildung“ gehören, eng aufeinander bezogen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Die Privaten Haushalte im Wirtschaftsgeschehen:</u> Im ersten Teil der Vorlesung werden die Privaten Haushalte zunächst im Wirtschaftskreislauf modelltheoretisch verortet. Daran anschließend werden zentrale ökonomische Grundsachverhalte (Bedürfnis, Nutzen, Knappheit usw.), die Grundzüge des Marktmodells und das ökonomische Erklärungsprogramm thematisiert. Darüber hinaus werden die Handlungsmöglichkeiten der Verbraucherinnen und Verbraucher im Wirtschaftsgeschehen - auch im Kontext aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen - herausgearbeitet und bewertet. • <u>Unternehmen als ökonomische und soziale Aktionszentren:</u> Der zweite Teil der Vorlesung besteht darin, das Unternehmen und seine Hauptmerkmale, die wichtigsten Rahmenbedingungen der Unternehmenstätigkeit, die unternehmerischen Grundfunktionen und die zentralen Aufgabenfelder der Unternehmensführung darzustellen. Des Weiteren wird kurz in die Methoden und Instrumente zur Unterstützung von Entscheidungsprozessen in Unternehmen eingeführt. • <u>Notwendigkeit und Selbstverständnis der Ökonomischen Bildung</u> Darauf basierend wird in der fachwissenschaftlichen Auseinandersetzung das zugrunde gelegte Ökonomieverständnis entwickelt. Ausgangspunkt hierfür die die Ökonomik, die sich mit der Frage beschäftigt, wie unter der Prämisse knapper Ressourcen und individueller Präferenzen eine Kooperation zum gegenseitigen Vorteil möglich ist. Das fachdidaktische Referenzsystem der Ökonomischen Bildung basiert deshalb auf der Betrachtung ökonomischer
--------------------------	--

Zusammenhänge über die zentralen Akteure Private Haushalte, Unternehmen, Staat und internationalen Wirtschaftsbeziehungen.

Einen weiteren Schwerpunkt stellen Standards und Kompetenzmodelle dar, auf deren Basis die Niedersächsischen Kerncurricula für das Unterrichtsfach Wirtschaft bzw. Politik-Wirtschaft entwickelt wurden. Das bedeutet, dass nicht mehr inputorientiert detailliert vorgegeben wird, welche Inhalte unterrichtet werden sollen. Vielmehr wird outputorientiert definiert, über welche ökonomischen Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler am Ende des Lernprozesses verfügen sollten. Daraus resultiert die Frage, was relevante ökonomische Kompetenzen sind und wie diese gefördert werden können. In diesem Zusammenhang werden auch die methodischen Implikationen für die Unterrichtsgestaltung beleuchtet.

Ökonomie wird in den deutschen Bundesländern in einem sehr unterschiedlichen Umfang unterrichtet. Hinzu kommt, dass es nur in wenigen Bundesländern und Schulformen ein eigenständiges Fach Wirtschaft wie an den niedersächsischen Haupt- und Realschulen gibt; vielmehr sind zumeist „Spiegelstrich-Lösungen“ wie beispielsweise Politik Wirtschaft oder Wirtschaft-Arbeit-Technik vorzufinden. Deshalb wird die die Integration der der Ökonomischen Bildung im deutschen Schulsystem vor dem Hintergrund Fachaufgabe oder Integrationsaufgabe erörtert. Diese Frage wird am Beispiel der Berufsorientierung sowie des Verhältnisses von ökonomischer und politischer Bildung vertieft.

- Themenfelder Staat und Internationale Wirtschaftsbeziehungen.
 - Die Rolle des Staates im wirtschaftlichen Geschehen bestimmt sich sehr stark aus der Wirtschaftsordnung. Deshalb werden zunächst plan- und marktwirtschaftliche Wirtschaftsordnungen thematisiert. Vertiefend wird auf die Konzeption und Realisierung der Sozialen Marktwirtschaft eingegangen. Zugleich wird auf die Stellung der Wirtschaftsordnung im Gesellschaftssystem beleuchtet.
 - In einer marktwirtschaftlichen Wirtschaftsordnung setzt der Staat zum einen den rechtlichen Rahmen für die wirtschaftlichen Rahmen der Akteure (Ordnungspolitik). Darüber hinaus greift der Staat z. B. über die Struktur- und Konjunkturpolitik direkt in das wirtschaftliche Geschehen ein. Die Möglichkeiten zur Ausgestaltung dieser wesentlichen wirtschaftspolitischen Felder inklusive der Interdependenzen werden analysiert.
 - Das ökonomische Handeln von Staat, Unternehmen und Privaten Haushalten wird immer stärker von den internationalen Wirtschaftsbeziehungen beeinflusst. Die außenwirtschaftlichen Verflechtungen lassen sich insbesondere anhand der Zahlungsbilanz verdeutlichen. Die Gründe für die zunehmende Globalisierung werden anhand von zentralen Außenhandelstheorien erörtert. Außerdem werden zentrale internationale Wirtschaftsorganisationen beleuchtet. Ein besonderer Stellenwert wird hierbei der Europäischen Union zugemessen.

	Die Behandlung der Inhalte erfolgt - wie auch in den anderen Veranstaltungen des Moduls BM 1 - vor dem Hintergrund der Ökonomik, d. h. wie unter der Prämisse knapper Mittel und individueller Ziele eine gesellschaftliche Zusammenarbeit zum gegenseitigen Vorteil möglich ist.
Durchführung:	Die Veranstaltung ist als Tutorium für bereits im WS 11/12 unterrichtete Inhalte angelegt
Art der Modulprüfung:	Modulabschlussklausur
Literatur:	<p>Basisliteratur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Krol, G.-J./Karpe, J./Zoerner, A.: Die Stellung der Privaten Haushalte im Wirtschaftsgeschehen. ÖBO-Baustein H01. • Mankiw, N.-G. (2004): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. 3., überarbeitete Auflage. Stuttgart. • Weber, W.: Unternehmen als ökonomische und soziale Aktionszentren. ÖBO-Baustein C01. • Koch, M. (Hrsg.) (2010): Fachliche Grundlagen: Die Stellung der Akteure im Wirtschaftsgeschehen, Oldenburg: Institut für Ökonomische Bildung • Kruber, K.-P. (2010): Internationale Wirtschaftsbeziehungen, Oldenburg: Institut für Ökonomische Bildung • Kaminski, H; Eggert, K.; Koch, M.; Hänke, S. (2010): Einführung in die Fachdidaktik der Ökonomischen Bildung, Oldenburg: Institut für Ökonomische Bildung <p>Weiterführende Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Breisig, Th.: Betriebliche Organisation. ÖBO-Baustein C04 • Gerum, E.: Unternehmensverfassung. ÖBO-Baustein C02. • Kieser, A./ Hurre, B.: Unternehmen und Strukturwandel. ÖBO-Baustein C09.Oechsler, W. A.: Tarifpolitik ÖBO-Baustein C07. • Pindyck, R. S./Rubinfeld, D. L. (2005): Mikroökonomie. 6., aktualisierte Auflage. München. • Picot, A./Dietl, H./Franck, E. (2008): Organisation: Eine ökonomische Perspektive. 4. Auflage. Stuttgart. • Reifner, U.: Finanzdienstleistungen und Verbraucherschutz für Private Haushalte. ÖBO-Baustein H05. • Schneidewind, U.: Betrieblicher Leistungsprozess. ÖBO-Baustein C03. • Schulz, N.: Formen und Funktionen von Märkten und Preisbildung. ÖBO-Baustein H02. • Hohmann, K.; Suchanek, A. (2005): Ökonomik: Eine Einführung, 2. Überarb. Aufl., Tübingen: Mohr Siebeck • Mankiw, N. G.; Taylor, M. (2008): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 4. überarb. Aufl., Stuttgart: Schäffer-Poeschel • May, H. (2008): Ökonomie für Pädagogen, 14. überarb. Aufl. München-Wien: Oldenbourg

- * Grundlage ist das Verzeichnis des Lehrangebots unter <http://www.studium.uni-oldenburg.de/lvstudip.php?zeige=ioeb>